

Departement Bau, Verkehr und Umwelt
Abteilung Raumentwicklung
Entfelderstrasse 22
5001 Aarau

Bad Zurzach, 28. Februar 2018/LvM

Vernehmlassung im Rahmen der kantonalen Vorprüfung: Teiländerung Nutzungsplanung Kulturland «Hard/Härdli» mit Umweltverträglichkeitsprüfung; Regionale Stellungnahme Gemeindeverband ZurzibietRegio

Geschätzte Damen und Herren

Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt (DBVU) des Kantons Aargau hat uns im Rahmen der kantonalen Vorprüfung um eine regionale Stellungnahme zu oben genanntem Geschäft gebeten. Für diese Möglichkeit und die Berücksichtigung unserer Anliegen möchten wir uns bedanken.

Die Teiländerung der Nutzungsplanung wurde ausgelöst durch das Vorhaben der Kies + Beton AG Zurzibiet, im Gebiet Hard/Härdli im Norden der Gemeinde Klingnau Kies und Sand abzubauen. Das Materialabbaugebiet «Hard» war seit 1996 als Materialabbaugebiet von kantonalen Bedeutung als Zwischenergebnis im kantonalen Richtplan eingetragen. Im Rahmen einer Richtplananpassung (beschlossen vom Grossen Rat des Kantons Aargau am 09.05.2017) wurde der Standort letztes Jahr differenziert in die Teilgebiete «Hard / Härdli Nord» als Festsetzung (kurz- und mittelfristiges Abbaugebiet) und «Hard / Härdli Süd» als Vororientierung (langfristiges Abbaugebiet). ZurzibietRegio hat im Rahmen der Vernehmlassung zur Richtplananpassung mit Schreiben vom 28. November 2016 Stellung genommen. Diese Stellungnahme, der Planungsbericht zur Teiländerung Nutzungsplanung Kulturland «Hard / Härdli» vom 7. November 2017 und der Umweltverträglichkeitsbericht vom 24. Oktober 2017 bilden die Grundlage für die nachfolgenden Erwägungen.

Neben der erfolgten Änderung bzw. Festsetzung des Materialabbaugebiets «Hard / Härdli Nord» im kantonalen Richtplan bedarf es für die Bewilligung und Realisierung des Abbauprojekts zusätzlich einer Anpassung der kommunalen Nutzungsplanung (Kulturlandplan, Bau- und Nutzungsordnung). Mit der vorliegenden Teiländerung soll für das Materialabbaugebiet «Hard / Härdli Nord» (ca. 19 ha) anstelle der heutigen Landwirtschaftszone eine Materialabbauzone geschaffen werden. Das Vorhaben unterliegt aufgrund des geschätzten abbaubaren Gesamtvolumens der Pflicht einer Umweltverträglichkeitsprüfung.

Siedlung und Landschaft

Das Materialabbaugebiet liegt heute in einer Landwirtschaftszone auf einer Hochzone zwischen dem Rheintal im Norden und dem Aaretal im Westen sowie in der Nähe des Klingnauer Stausees. Durch den Materialabbau wird das Landschaftsbild längerfristig verändert. Die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes sowie die Einsehbarkeit des Standorts (insbesondere auch aus nördlicher Richtung von der Gemeinde Koblenz) ist aus Sicht von ZurzibietRegio möglichst zu minimieren. Zudem ist die Funktion als siedlungs- und landschaftsorientierter Freiraum gemäss Vision Zurzibiet aus Sicht der Region auch während dem Betrieb so weit wie möglich zu erhalten. Die vorgesehene Endgestaltung mit der Wiederherstellung der Landwirtschafts- bzw. Fruchtfolgeflächen sowie die geplanten ökologischen Ausgleichsflächen werden von der Region begrüsst.

Ein Grossteil des Materialabbaugebiets «Hard / Händli Nord» ist als Fruchtfolgefläche ausgeschieden. Gemäss Planungsbericht soll mit einem etappenweisen Abbau die nicht landwirtschaftlich nutzbare Fläche möglichst klein gehalten werden. Dieses Vorgehen wird von der Region begrüsst.

Verkehr

Die Erschliessung soll gemäss dem Umweltverträglichkeitsbericht auf bestehenden Strassen bzw. Wegen ab der Kantonsstrasse K113 durch das Gewerbegebiet Zelgli und anschliessend über eine Waldstrasse und einen Landwirtschaftsweg erfolgen, wobei die letzteren ausgebaut werden müssen. Dabei soll die gleichzeitige Nutzung der geplanten Erschliessungsstrasse als Schulweg gebührend berücksichtigt werden. Insgesamt wird von einem Verkehrsaufkommen von 9 bis 21 Lastwagenfahrten pro Stunde ausgegangen. In rund 15 Jahren werden gemäss Leistungsnachweis für den Knoten an der Kantonsstrasse (Koblenzerstrasse / Hardstrasse) zusätzliche Massnahmen notwendig. Gemäss Planungsbericht strebt die Gemeinde Klingnau in diesen Zusammenhang den Einsatz einer Arbeitsgruppe an, welche neben den Massnahmen auch Fragen der Finanzierung behandeln soll. Dies begrüsst die Region grundsätzlich. Aus Sicht von ZurzibietRegio ist der Einbezug der betroffenen Nachbargemeinden und Schlüsselakteure sowie die Berücksichtigung weiterer gemeinsam zu koordinierender Themen (z.B. Hochspannungsleitungen) im Rahmen der Arbeitsgruppe zu prüfen.

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen bestens.

Freundliche Grüsse
ZurzibietRegio (Gemeindeverband)



Felix Binder, Präsident



Bruno Hofer, Geschäftsleiter

Kopie an Gemeinde Klingnau